

Beigabe der grünen Broschüre über die Deutsche Bucherei, die von der Geschäftsstelle des Börsenvereins zu dem Zweck zur Verfügung gestellt wird.

Von welcher Bedeutung die Deutsche Bucherei mit ihrem schon jetzt zirka 50 000 Bände jährlich betragenden Zuwachs für die Literatur des ganzen deutschen Sprachgebiets werden wird, das tritt einem so recht ins Bewußtsein durch das in der Bugra ausgestellte Modell des gänzlich umgearbeiteten neuen Bauprojekts, das dieser Tage im Börsenblatt abgebildet war — ein Miesebau von edler Gliederung und wuchtiger Größe.

An der Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Goslar am 20. und 21. September 1913 war unser Verein durch Herrn F. Schuler-Chur vertreten, an der vierten Versammlung des Börsenvereinsvorstandes mit den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsvereine am 17. Oktober 1913 in Leipzig durch unsern derzeitigen Präsidenten. Aber beide Versammlungen sind ausführliche Berichte erschienen. Ich will Sie daher hier nicht mit Wiederholungen ermüden. Es genüge, hier wieder einmal festzustellen, daß wir uns in allen großen Berufsfragen mit dem Börsenverein und seinen Gliedern einig wissen, und daß wir diesen Zusammenhalt dankbar als eine wertvolle Festigung unserer wirtschaftlichen Stellung empfinden. Zur sichtbaren Bekräftigung dieser Verbindung hatte der Erste Vorsteher des Börsenvereins, Herr Geheimrat Karl Siegmund, uns für die diesjährige Generalversammlung seinen Besuch zugesagt. Aber auch eine so stamenswerte Arbeitskraft, wie die des Herrn Siegmund, hat ihre Grenzen. Leider hat er sich genötigt gesehen, ein Bad aufzusuchen, um sich von den Anstrengungen seines schweren Amtes zu erholen. Im nächsten Jahre aber — das ist seine und unsere Hoffnung — gedenkt er, unserer Einladung zu folgen.

Über die Ostermeßverhandlungen kann ich leider gar nichts sagen, da ich, wie oben erwähnt, zum erstemal seit vielen Jahren durch die dringlicheren Pflichten der Landesausstellung verhindert wurde, nach Leipzig zu gehen und da, außer dem ersten, kurzen Protokoll, noch keine eingehenderen Mitteilungen im Börsenblatt erschienen sind. Der Bericht unseres Delegierten Herrn E. Bachmann, den wir nachher hören werden, ist daher mehr noch als sonst als eine wesentliche Ergänzung des Jahresberichts zu betrachten.

Mit dem Permanenten Bureau des internationalen Verlegerkongresses in Bern standen wir durch unseren ständigen Delegierten, Herrn H. Lichtenhahn, in regem Verkehr. Aber den im vorigen Jahre in Budapest abgehaltenen, glänzend verlaufenen Kongreß ist von Herrn Fındh ein interessanter Bericht vorgelegt worden, der in unserer letzten Generalversammlung der vorgerückten Zeit wegen leider nicht mehr zur Verlesung gelangen konnte.

Von den Arbeiten des Bureaus aus dem letzten Jahre seien die folgenden erwähnt:

In erster Linie sei zur Anschaffung für den eigenen Gebrauch, sodann zum intensiven Vertrieb unter den graphischen Gewerben empfohlen das »Vocabulaire technique de l'éditeur«. Ein Wörterbuch, das in sieben Sprachen alle die technischen Ausdrücke enthält, die bei der Herstellung von und im Handel mit Büchern und allen anderen Erzeugnissen der graphischen Gewerbe gebraucht werden. Die Verwendung für dieses Werk darf um so eher empfohlen werden, als ein eventueller Reinertrag aus dem in der Schweiz erzielten Absatz der Kasse unseres Vereins zufällt.

Nicht zu geringem Teile ist es der Arbeit des Verlegerkongresses zuzuschreiben, daß sich nun auch Ungarn entschlossen hat, der Berner Übereinkunft zum internationalen Schutze des Urheberrechts beizutreten. Ein weiterer, vom Bureau den eidgenössischen Behörden unterbreiteter Wunsch betreffend Schutz der Photographien ist durch das in Aussicht genommene neue schweizerische Urheberrecht, das sich auch auf die Werke der Photographie erstrecken soll, erledigt worden. Die Schweiz wird nun auch auf internationalem Gebiet, was den Schutz der Photographien anbelangt, nicht mehr hinter den anderen Staaten zurückbleiben.

Von weiteren, dem Bureau in Bern und den Kommissionen zur Prüfung überwiesenen Wünschen nennen wir: die Regelung

des Verhältnisses der Phonographen und Kinematographen zu den Rechten der Verleger, ferner die Gründung eines internationalen Verlegermuseums, die Frage der Ermäßigung der internationalen Zeitungs- und Drucksachentagen usw.

Endlich sei erwähnt die Regelung von Streitigkeiten zwischen Verlegern verschiedener Länder auf schiedsgerichtlichem Wege. Bis heute haben sich folgende Länder dieser Übereinkunft angeschlossen: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Ungarn. Das Reglement für die Einsetzung der Schiedsgerichte und das einzuschlagende Verfahren wird in nächster Zeit gedruckt und kann alsdann durch unseren Delegierten bezogen werden.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte versammelte sich die internationale Kommission, die aus je einem Vertreter der Kongreßländer besteht, anfangs Mai, und zwar, zu Ehren der Eröffnung der internationalen graphischen Ausstellung, in Leipzig. Der nächste Kongreß wird im Jahre 1916 in Paris abgehalten werden.

An den Schluß meines Berichtes über unsere Beziehungen zum Ausland stelle ich als Dokument unseres Zeitalters der den Erdball umspannenden Verkehrsmittel eine lebenswürdige Einladung der Panama-Pacific International Exhibition 1915, während der Weltausstellung in San Francisco daselbst eine Versammlung abzuhalten. Der kalligraphisch lithographierte Brief hat folgenden Wortlaut:

The Panama-Pacific International Exposition extends to the officers and members of the Schweiz. Buchhändler-Verein a most cordial invitation, to hold a meeting during the Universal Exposition in San Francisco, California, in the year one thousand nine hundred and fifteen on any date between February twentieth and December fourth.

und der Begleitbrief lautet:

San Francisco, November 28th, 1913.

To the Officers and Members of the

Schweiz. Buchhändler-Verein,

Fehr at St. Gall, Switzerland.

Gentlemen:

The Congress of the United States entrusted to the City of San Francisco the task of holding a Universal Exposition of the Arts, Sciences and Industries of the world as a means of celebrating the completion of the Panama Canal. Here in 1915 the nations of the world will assemble, not merely to represent their most important, valuable and interesting productions, but to meet in a series of Congresses and Conferences, which will be among the most important the world has ever known. These are intended to bring to San Francisco the most noted thinkers and publicists of the world, men of all nations and broadest intellectual grasp of world affairs.

We herewith enclose for your consideration, a cordial invitation to hold a session in San Francisco in 1915, at the time of the Universal Exposition. Should the invitation receive favorable consideration, the Exposition will be pleased to provide suitable meeting places for all formal sessions. With favorable railway and steamship rates assured, we trust the time may be considered opportune for such a meeting.

Assuring you of our desire to cooperate with you in every feasible way and awaiting your reply, I am for the Exposition of 1915,

Yours very sincerely,

Jas. A. Barr, Manager.

Es tut einem fast weh, dieser freundlichen Einladung nicht folgen zu können. Man zittert aber bei dem Gedanken, was aus der Schweiz werden würde, wenn so viele Kulturträger sich dem Ozean anvertrauten. Auch wenn sie alle glücklich wiederkehrten, würde schon ihre längere Abwesenheit sich unangenehm fühlbar machen. Wenn aber, ernst gesprochen, einzelne Kollegen sich zu der Reise entschließen, so würden sie ohne Zweifel großen Genuß davon haben. Eine Amerikareise tut jedem aufstrebenden Menschen gut. Junge Menschen werden durch eine solche gereift, alte verjüngt.

Das Schlußwort gehört altem Brauche gemäß unserer geschäftlichen Zentrale, dem Vereinsfortiment. Wie Sie dessen Vorstandsbericht entnommen haben, ist der Umsatz wieder gestiegen, und der Geschäftsgang, abgesehen von den unzulässig vielen Remittenden, ein befriedigender. Nur das Betriebskapital sollte vermehrt werden. Da dieser Jahresbericht vor der Generalversammlung des Vereinsfortiments in Ihre Hände kommt, möchte ich auch im Namen unseres Vorstandes Sie dringend bitten, die beiden Anträge des Vereinsfortimentsvorstandes, auf die Verzinsung Ihrer Anteilscheine pro 1913/1914